

tur erblickt. Die Zeit muß lehren, ob der Einfall der Franzosen einen Gährungsstoff zur Geistesentwicklung hinter sich gelassen habe, und ob vielleicht von diesem Zeitpunkt an sich eine neue Epoche für Aegypten erhebt.

Aegypten nimmt den nordöstlichen Theil des uns noch so wenig bekannten Afrikas ein. Gegen Morgen grenzt es an Palästina, das steinige Arabien und an das rothe Meer, gegen Mittag an Nubien, gegen Abend an die große afrikanische Wüste und an Barka, und gegen Mitternacht an das mittelländische Meer. Von diesem Flächenraume ist aber nur ein kleiner Theil bewohnt und angebauet. Der fruchtbare Theil ist das lange Thal zwischen zwei Gebirgsreihen (die von dem großen nubischen Gebirge ausgehen, und den Nil auf seinem Laufe bis unterhalb Kairo begleiten) durch welches der Nil hinströmt, und die Insel, welche dieser Fluß nach seiner Trennung in zwei Hauptarme bildet. Der übrige Theil von Aegypten ist eine unbevölkerte Wüste, Gebirge und Sandflächen auf den beiden Seiten des angebaueten Landes.